

# Grüne Zeitung für Hagenberg

Informationen der Grünen Hagenberg – Nr. 1/2009



**DIE GRÜNEN  
HAGENBERG**

## 6 Jahre Grüne Gemeindepolitik oder was man gern macht, macht man gut!



**Von Christiane Jogna**

Während in den anderen Parteien einige Male Umbesetzungen notwendig waren und etliche Personen aus verschiedenen Gründen ihre politische Funktion aufgegeben haben, haben die **Grünen große Ausdauer gezeigt und durch überdurchschnittliches Engagement und Präsenz** die Gemeindeentwicklung in Hagenberg **sehr positiv geprägt**.

Die Grünen GemeinderätInnen beweisen stets, dass sie **wissen** wovon sie sprechen, dass sie **Dinge hinterfragen** und dass sie **Gemeinwohl und Eigeninteressen unterscheiden** können.

Sehr gerne habe ich vor 6 Jahren den Fraktionsvorsitz der Grünen Hagenberg übernommen und dazu beigetragen,

dass diese Gruppe zusammenwächst und erfolgreich arbeitet.

Besonders wichtig ist es mir immer, meine KollegInnen gut mit **Informationen** zu versorgen und Dinge, die zu entscheiden sind, ausreichend **in der Gruppe zu diskutieren**.

In einer **sehr intensiven Klausur** stellten wir nun die Weichen für die nächste Periode, die, wie sich vor kurzem herausgestellt hat, die erste Periode nach der Ära Fischerlehner sein wird.

Ich freue mich, Ihnen mitteilen zu können, dass wir **wiederum antreten** und ich bin sehr stolz darauf, dass die Gruppe unisono an mich mit dem Wunsch herangetreten ist, ich möge doch für das **Amt der Bürgermeisterin kandidieren**.

Da ich mich schon in den letzten Jahren mit ganzem Herzen auf meinen Einsatz für Hagenberg eingelassen und immer gerne Partei übergreifend gearbeitet habe, stimme ich einer Kandidatur zu.

**Somit wird es in Hagenberg drei KandidatInnen geben. Sie können also nicht sagen, sie hätten keine Wahl!**

## Energie - geht uns alle an!

**Von Peter Jogna**

**Zwar ist der lange Winter jetzt überstanden, aber die Heizkosten befinden sich noch im Kopf.**

Agieren ist angesagt und zwar zielstrebig. Gerade für EigentümerInnen älterer Häuser stellt sich zwingend die Frage: „Was mache ich zur Dämmung meines Hauses und vor allem wie mache ich es richtig?“. Hier wird man um eine grundlegende Beratung nicht herumkommen. Die Gemeinde Hagenberg bietet im Rah-

men der Energie Region RUF schon des längeren aktive Unterstützung durch ihren Koordinator und Planer Ing. Johannes Pointner an.

Es wurden im Frühjahr Thermofotoanalysen von Häusern durchgeführt und auch Wärmebedarfsanalysen in Zusammenarbeit mit dem Land OÖ (Förderungen) werden angeboten.

**Es ist Zeit – nehmen sie Kontakt auf!**

## Hinweis

**Nächstes Frauenfrühstück**  
**30. Mai 2009 ab 8:30**  
bei der Dannerwirtin,  
Anitzberg

**Nächste Gemeinderatssitzung:**  
**2. Juli 2009 um 19:00 Uhr**

**Für alle Grün-Interessierten:**  
**Grüner Stammtisch Hagenberg**  
**Jeden letzten Donnerstag im Monat im GH Lamplmair**  
**Nächster Termin:**  
**28. Mai 2009, 20:00 Uhr**

**Energierregion RUF:**  
**Impulsveranstaltung**  
**Verlosung des Elektro Scooters**  
**13. Mai 2009, 20:00 Uhr**  
**Gemeindesaal**

**Tag der Sonne**  
**15. + 16. Mai 2009**  
**10:00 – 16:00 Uhr**  
**Fotovoltaik, Solarenergie, Holzvergaser, Biomasse**

## Inhalt

<b>Vorwärts GRÜN!</b>	<b>auf Seite 2!</b>
<b>Mitmachen</b>	<b>auf Seite 2!</b>
<b>Plätze für ALLE!</b>	<b>auf Seite 3!</b>
<b>Perpetuum Mobile</b>	<b>auf Seite 3!</b>
<b>Cross Border Leasing</b>	<b>auf Seite 4!</b>
<b>Aktuelles Gemeinderat</b>	<b>auf Seite 4!</b>
<b>Frauensachen</b>	<b>auf Seite 5!</b>
<b>Tag der Sonne</b>	<b>auf Seite 5!</b>
<b>sowohl als auch</b>	<b>auf Seite 6!</b>
<b>Arbeitskreis</b>	<b>auf Seite 6!</b>
<b>Impressum</b>	<b>auf Seite 6!</b>

## Vorwärts Grün!

**Zwei zentrale Herausforderungen sind derzeit zu bewältigen. Die Weltwirtschaftskrise, die die Schlagzeilen beherrscht, und der Kampf gegen den Klimawandel, der wie die Nahrungsmittelkrise etwas aus den Schlagzeilen verdrängt wurde. Das eine wird nicht ohne das andere zu lösen sein.**

Investitionen in Energieeffizienz und erneuerbare Energien können beides erfüllen: das Klima schützen und die lahrende Wirtschaft wieder beleben. Ich habe als Vorsitzende der Europäischen Grünen schon vor einem Jahr dafür das Projekt eines Grünen ‚New Deal‘ entwickelt. Inzwischen hat selbst UN-Generalsekretär Ban Ki-moon bereits dessen Notwendigkeit betont.

### Fünf Millionen neue Öko-Arbeitsplätze

Mit diesem Zukunftsprogramm für Europa wollen wir 500 Mrd. Euro in den ökologischen Umbau investieren, um in Europa fünf Mio. Arbeitsplätze zu schaffen, mehr als 100.000 davon in Österreich. Durch diese gemeinsame europäische Anstrengung kann der Energieverbrauch fürs Wohnen halbiert, Heizkosten gespart und die Klimabelastung gesenkt werden.

#### Das nützt jeder Gemeinde:

Der Energieverbrauch der Schulen kann gesenkt werden. Aber ebenso müssen der Schadstoffausstoß der Industrie begrenzt und die Autohersteller zu einer europaweiten Senkung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes für Neuwagen gezwungen werden. Jede dieser Maßnahmen hat unmittelbaren Einfluss auf die Luft, die wir und unsere Kinder atmen – und sie schafft Arbeitsplätze!



FOTO: GERHARD JORDAN / DIE GRÜNEN

Die Union ist eine unverzichtbare Ebene der politischen Einflussnahme. Das kleine Österreich kann sich gegenüber internationalen Konzernen nicht durchsetzen. Die EU verfügt mit der Wirtschafts- und Währungsunion über eine Plattform, mit der der Finanz- und Wirtschaftskrise gemeinsam entgegengetreten werden kann. Nur gemeinsam sind wir stark!

Sie entscheiden mit, in welche Richtung Europa in Zukunft gehen wird, ob es eine Union der Wirtschaftslobbies und der Atomlobby ist, wie das die ÖVP will, oder

eine soziale und ökologische Union der Bürgerinnen und Bürger, wie sie die Grünen wollen. Der Austritt aus der EU, wie das die FPÖ will, würde Österreich isolieren und uns wieder die lästigen Grenzkontrollen bescheren.

**Am 7. Juni haben Sie die Wahl:  
Vorwärts Europa, grün wählen!**

*Ulrike Lunacek (Foto: 4. v. re.),  
Spitzenkandidatin der österreichischen Grünen  
und Vorsitzende der Europäischen Grünen.*

## Mitmachen um Grün zu stärken ...

### ... und Rechtsaußen zu verhindern

Oberösterreich steht am 27. September bei den Landtags- und Gemeinderatswahlen vor einer Richtungsentscheidung: Entweder weiter konstruktive Sachpolitik in eine grüne

Richtung oder die Wende nach Rechtsaußen. Mit der Initiative JA! JETZT AKTIV GRÜN wollen die Grünen OÖ engagierte OberösterreicherInnen einladen, einige Monate hindurch die Grünen zu unterstützen, um diese richtungsentscheidenden Wahlen für Oberösterreich zu gewinnen.

#### Tägliches SMS von Rudi Anschober

JA! JETZT AKTIV GRÜN bietet greifbare, aber unterschiedliche Mitmach-Angebote: Vom Argumentations-Newsletter bis zu einer täglichen SMS (Mo-Fr) direkt von Rudi Anschober. „Die neu gewonnen ‚grünen BotschafterInnen‘ können sich also konkret

einbringen und sind regelmäßig über die Top-Themen des Wahlkampfes informiert“, betont Anschober. Durch Weitergabe der Grünen Argumente im Freundeskreis, im Verein oder am Arbeitsplatz oder durch die (fallweise) Mitarbeit bei Grünen Aktionen kann jede und jeder mithelfen, unsere grünen Vorstellungen sichtbarer zu machen!

*Birgit Berghammer*



Mehr Informationen über die Möglichkeit grüneR BotschafterIn zu werden unter [www.ooe.gruene.at/ja](http://www.ooe.gruene.at/ja)

## ... oder Plätze für ALLE



Von Gabriela Küng

**Wir leben in einer Zeit, in der privates Eigentum hoch geschätzt und auch gehandelt wird:** egal, ob dies Geld, wertvolle (und oft Status-) Objekte, Immobilien oder Grundstücke sind.

Verstärkt wurde dies auch durch den neoliberalen Trend in der politischen Alltagsarbeit der letzten Jahrzehnte. Mit dem Argument, aus den Verkaufserlösen den Staatshaushalt aufbessern zu können, wurde privatisiert was das Zeug hält. Mit dem Slogan „**der freie Markt würde alles besser regeln**“ gingen Unternehmen, Gebäude und Grundstücke in Privatbesitz über. **Öffentlicher Raum als Bereich, der allen hier lebenden Menschen zugänglich ist, wird immer weniger.**

Dies scheint **vordergründig kein Problem** zu sein – vor allem für jene, die

rund um ihre eigenen vier Wände auch noch großzügige Bewegungs- und Erholungsflächen in Form von Grund und die Perspektiven besitzen, dies auch noch ausweiten zu können.

Und gerade deshalb ist **jeder Flecken** Natur, jeder öffentliche Spielplatz, jeder Baum, jede Pflanze auf öffentlichem Grund und Boden, jedes Gebäude, jede Bank am Rande eines Weges oder mitten im öffentlichen Park, ... ganz **besonders wertvoll.**

Nehmen wir doch diese Flecken und Plätze in Anspruch – es sind „die Unse-  
ren“! Und vielleicht liegt dann auch darin



ein **Schlüssel zu mehr Achtsamkeit im Umgang mit öffentlichem Gut:** wenn uns allen (Jung und Alt) bewusster wird, dass wir mit jeder Beschädigung oder Verschmutzung die Qualität für uns alle beeinträchtigen.

Neben den Bemühungen von uns Grünen möglichst viel öffentlichen Bewegungsraum für alle in unserer Gemeinde zu erhalten und attraktiv zu gestalten, ist unser Ziel, dies auf alle möglichen weiteren Bereiche auszudehnen.

Und hier sehen wir aktuell **eine Chance in der „Hauswiese“** – der neue Eigentümer Hr. Sticht will uns Hagenbergerinnen und Hagenbergern diese Hauswiese zur Nutzung und Gestaltung überlassen.

In den dazugehörigen Entwicklungs- und **Entscheidungsprozess sollen Alle eingebunden werden.**

Eine **super Idee und eine große Chance** für uns, dieses **grüne Fleckerl mitten im Ort** so zu gestalten, dass es unser aller Bewegungs- und Begegnungsbereich werde. Sobald die Formalitäten dazu erledigt sind, wollen wir die Planung im wahrsten Sinne des Wortes angehen – die Wiese begehen, erfühlen, erleben, bespielen,...

## Erneuerbare Energie – ein Perpetuum Mobile

Erneuerbare Energie – eine unendliche Geschichte ... vieler Regierungen



Von Peter Jogna

Nichts wird von Regierungen zwiespältiger angegangen als die Einsparung, Nutzung und Förderung von Erneuerbarer Energie. Anstatt – gerade angesichts einer globalen Krise – sowohl finanzieller als auch

energetischer Natur, wirkliche Schritte und Schnitte zu setzen, laviert sich die gesamte Welt mit Zuschüssen (Schrottpremien) an „alte“ Industrien durch.

Dabei sind in der gesamten Autoindustrie nur zwei namhafte Hersteller imstande, alltagstaugliche „Krücken“ (E-Hybrid) anzubieten. Außer Toyota und Honda, hat die gesamte Autobranche einen wirklichen Zwischenschritt verschlafen.

**Die Sonne schickt täglich mehr Energie zur Erde, als wir brauchen.**

Warum nur haben wir das bis jetzt noch nicht „behirnt“ und setzen all unser Wissen und Können ein, um dieses Geschenk in all seiner Vielfalt (Sonne, Wasser, Wind, Bioenergie) **intelligent** zu nutzen?

Gerade im eigenen Land haben wir **Firmen mit höchstem Know How**, zum Beispiel Fronius, denen wir zwar Preise umhängen, ihnen aber keine dauerhaften Rahmenbedingungen schaffen, die vermehrt zu Investitionen führten.

Beispielhaft ist hier immer noch Deutschland mit seinen soliden 20-jährigen Rahmenbedingungen für Förderungen bzw. Einspeisetarife. Nicht umsonst ist in Deutschland die gesamte Bioenergie (Fotovoltaik, Solarenergie, Windkraft, Biogas, ...) der zweitgrößte Arbeitgeber nach der Autoindustrie. **Das sollte uns zu denken geben.**

**Vorwärts in eine sonnige (grüne) Zukunft!  
Grün geht gut!**

# Cross Border Leasing auf oberösterreichisch

## KG zur Abwicklung größerer Projekte



Von Fred Svitil

Das **Mehrwertsteuergesetz** schreibt vor, dass alles was verkauft wird, endbesteuert wird. **Endbesteuert bedeutet**, dass nur derjenige die Steuer zu bezahlen hat, der die Ware oder Leistung nicht mehr weiter verkauft. Gleichzeitig ist festgelegt, dass z.B. Gemeinden grundsätzlich die Endsteuer (= Mehrwertsteuer) zu bezahlen haben.

**Um dies umgehen zu können**, hat sich die OÖ Landesregierung folgende Geschäftsstruktur überlegt: Die **Gemeinde gründet einen Verein**, dem z.B. ein Grundstück übertragen wird. Dieser Verein gründet seinerseits eine **KG (Kommanditgesellschaft)**, an

der die Gemeinde wiederum mehrheitlich beteiligt ist. Die KG kann nun mit Hilfe von Fördermitteln z.B. den Bau einer Sporthalle in Angriff nehmen. Diese Sporthalle wird nach Fertigstellung sehr günstig an die Gemeinde zurückvermietet. Der Verlust, der durch die weit unter Wert angesetzte Miete entstehen würde, muss durch die Fördermittel gedeckt sein. Nun kann die KG ihrerseits für das Bauvorhaben einen Vorsteuerabzug geltend machen und muss für die Miete wieder Mehrwertsteuer verlangen.

Ohne Berücksichtigung sonstiger Kosten ergibt sich daraus bei einem Projektvolumen von z.B. Euro 3.000.000,- für die Gemeinde ein **Steuervorteil** von Euro 510.000,-, je nach Umfang der Förderung auch noch mehr! Natürlich sind davon noch Aufwendungen für die Führung der KG (Beratungs- und Gründungskosten, Geschäftsführung, Bilanzierung, Büromiete, etc.) abzuziehen. **Diese Konstruktion ist wegen ihrer engen Bindung an die Gemeinde steuerrechtlich nicht unbedenklich.**

Es gibt allerdings eine schriftliche Zusage des Finanzamtes Linz, für eine solche KG die Berechtigung zum Vorsteuerabzug anzuerkennen. Weiter ist es zwar begrüßenswert, dass der **finanzielle Spielraum der Gemeinden vergrößert** wird, allerdings ist zu bedenken, dass die Ertragsanteile (das ist die größte Einnahmequelle der Gemeinden) unter anderem aus 11% der vom Bund eingenommenen Mehrwertsteuer bestritten werden. **Ein solches Modell reduziert also automatisch den Topf der Ertragsanteile.** Zu guter Letzt erfolgt durch die Auslagerung eine **Entkoppelung vom Demokratiemodell der Gemeindeordnung**. Die kann zwar durch entsprechende Gestaltung der Vereinsstatuten und der Satzungen der KG deutlich gemildert werden, muss jedoch im Einzelfall genau geprüft und veranlasst werden.

**Die OÖ Landesregierung gibt ihre Fördermittel für größere Projekte nur frei, wenn diese mit dem oben beschriebenen KG-Modell abgewickelt werden.**

## Aktuell aus dem Gemeinderat

Von Fred Svitil

Die Grünen Hagenberg haben sich bei ihrem Antritt zur Gemeinderatswahl 2003 unter anderem eine **offene Informationspolitik** auf die Fahnen geschrieben. Bei der Gemeinderatssitzung am 21. April 2009 wurde uns wieder einmal vor Augen geführt, wie man es auf keinen Fall angehen sollte: Auf der Tagesordnung stand ein Beschluss zur Beauftragung eines Steuerberatungsbüros zur Begleitung der Gründung einer KG. **Ohne vorher Information** erhalten zu haben, mussten wir dem Amtsvortrag dazu entnehmen, dass eine KG und ein Verein gegründet werden sollen. Herr Amtsleiter Leitner wurde als Geschäftsführer und der Gemeindevorstand als Aufsichtsrat der KG genannt.

Nun ist das Thema ja nicht neu. Deshalb haben sich **die Grünen auch informiert und vorbereitet** (siehe oben). So war es für uns unumgänglich, dass die Statuten des Vereins und die Satzungen der KG wenigstens 4 Wochen vor entsprechender Beschlussfassung zur Prüfung aufliegen.

In der Gemeinderatssitzung wurde hierzu jedoch eine andere Vorgehensweise gewählt: Im Zuge der Beratung zur Beauftragung des Steuerberatungsbüros wurden von Herrn Leitner Vereinsstatuten und Beitrittserklärungen ausgegeben, mit der Aufforderung, die Beitrittserklärung möglichst **noch in dieser Gemeinderatssitzung zu unterzeichnen**. Die Gründung des Vereins würde dann umgehend bei der BH Freistadt angezeigt.

**Wir verwehren uns gegen eine solche Vorgehensweise ausdrücklich!** Auch wenn die Vereins- und KG-Gründung vom Land OÖ praktisch diktiert werden, so sind die Details, sowohl bezüglich der Statuten und Satzungen, als auch der personellen Besetzung, **politisch abzustimmen**.

Nichts desto trotz haben die Fraktionen der ÖVP, der SPÖ und der FPÖ ihre Zustimmung zu einer sofortigen Anzeige der Vereinsgründung gegeben. Die Zustimmung der FPÖ ist besonders verwunderlich, zumal das Konstrukt über Verein und KG einen massiven Einschnitt

in die demokratischen Strukturen in der Gemeinde bedeutet. Fraktionen, die nicht wenigstens im Gemeindevorstand vertreten sind, können **völlig** vom Zugang zu **Informationen** über diese Einrichtungen **abgeschnitten** werden. Daher ist es unumgänglich, zumindest die Statuten und Satzungen so zu gestalten, dass wenigstens ein **Mindestmaß an demokratischen Grundrechten** erhalten bleibt.

Dazu zählen unter anderem:

- Befugnis für den Prüfungsausschuss, den Verein und die KG zu prüfen.
- Auskunftspflicht des Vereins und der KG gegenüber jedem Gemeinderatsmitglied.

Die Grünen Hagenberg werden, unbeirrt von der vorgezeigten, **engstirnigen und machthungrigen Vorgehensweise der großen Fraktionen** und des Amtes, alles daran setzen, um solchen Entwicklungen, deren extreme Auswirkungen wir in der Gemeinde Pasching erleben durften, durch saubere Statuten, Satzungen und Rahmenbedingungen, jeglichen Nährboden zu entziehen.

# Frauensachen?

Von Gabriela Küng

Seit einigen Wochen prangt auf der Wiese gegenüber der Feuerwehr Hagenberg ein Plakat mit der Aufschrift:

**„Lassen Sie nicht jeden an Ihre Karosserie.“**

**Die verbale Aufforderung ist ja kein Problem, wäre da nicht die bildliche Darstellung:**

ein weibliches „Hüftporträt“ mit männlichen Händen am Jeansrock.

Beim Frühstück lese ich die **Artikelankündigung** in den OÖNachrichten vom 25.04.2009:

„Männerpension. Hängt der Hausfrieden schief, ist mann auf der Flucht? Für diesen Fall bietet eine deutsch-österreichische Hotelkette „Männerzimmer“ an. Bier, Zigarre, Pay-TV und Room Service inklusive.“

**Mindestens 52% aller Mitmenschen sind Frauen.**

Seit der französischen Revolution setzen sie sich für die Verwirklichung gleicher Rechte ein.

Und dann erleben wir Tag für Tag, wie tradierte sexistische Darstellungen und Äußerungen die benachteiligenden Werthaltungen festigen und Kindern und Jugendlichen beibringen (denn oben zitierte Beobachtungen sind nur Beispiele von vielen).



Foto im Rahmen einer Linz09 Veranstaltung/privat

## Das Bild der Frau – eine Reduktion

In der zitierten bildlichen Darstellung wird das beliebte männliche Statussymbol Auto, mit einem weiblichen Körperteil gleichgestellt.

In der Überschrift des Zeitungsartikels wird die Rolle der Frau in einer heterosexuellen Partnerschaft (denn ich gehe davon aus, dass darin alle übrigen möglichen Formen von Partnerschaft „ignoriert“ werden) auf **folgende Aufgaben reduziert:**

Versorgung mit Bier, Zigarren, Vergnügungen, die das Anschauen von „Pay-TV“- Programmen begleiten, und was immer man unter „room service“ verstehen soll (ich denke dabei in erster Linie an Essen und Trinken).

Nun mag jede Leserin und jeder Leser sich die **eigene Meinung und Position zu derartigen alltäglichen Sexismen bilden und auch eigene Strategien im Umgang damit oder auch in der Verweigerung dieser entwickeln.**

Für mich bleibt die Überzeugung, dass **gleiche Rechte von Mann und Frau** nur über eine ernst genommene Auseinandersetzung und klaren, vor allem auch politischen Positionen erreicht und auch glaubhaft umgesetzt werden können. Die Auseinandersetzung mit unseren eigenen Bildern dazu, den gesellschaftlichen Darstellungen und vor allem aber Bewusstseinsbildung, die auch im Umgang mit unseren nächsten Generationen, in Bildung und Erziehung, Platz finden muss.

# Tag der Sonne 15. und 16. Mai 2009 Hagenberg auf dem Weg in eine sonnige Zukunft!

Immer mehr Menschen wollen ihren **Beitrag zur Energiewende** leisten und dabei Kosten sparen, bzw. die regionale Wirtschaft unterstützen und nicht die Ölmultis.

**Besichtigungen** von bereits errichteten Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energie und Erfahrungsaustausch mit den ErrichterInnen können dabei **sehr hilfreich** sein.

**Anlässlich des Tags der Sonne stehen ihnen dieses Jahr zur Verfügung:**

15. und 16. Mai von 10:00 bis 16:00 Uhr:  
**Peter und Christiane Jogna**, Anitzberg 172 - Fotovoltaik, Solarenergie, Holzvergaser, Motto: **„Auf unserem Dach arbeitet die Sonne – darunter wohnen wir!“**

16. Mai von 10:00 bis 16:00 Uhr:  
**Verein Bioenergie Hagenberg**  
Obmann Rupert Ruttenstock  
Biomasseheizwerk Hagenberg  
Volksschule – Neue Mitte  
Motto: **„Energie aus heimischen Wäldern, statt Gas von Putin!“**



# Nicht "entweder oder", sondern "sowohl als auch"!

Von Christiane Jogna

**Ja zur Sporthalle, aber nur, wenn die Sanierung der Volksschule nicht noch länger warten muss.**

Unter dieses Motto stellten wir Grüne unsere Argumentation. Jetzt ist es soweit – **beide Projekte** sollen 2010 in Angriff genommen werden.

Besonders wichtig war uns auch, dass die schon **veralteten Planungen** beider Projekte in Bezug auf Energie **dem Stand einer Energiespargemeinde (EGEM) angepasst** werden. Es freut uns sehr, dass dies nun auch geschehen ist.

**Bei der Sporthalle** geht die Gemeinde den Weg einer Zusammenarbeit mit der Firma AMS.

Unter der Leitung von DI Führer ist es dem zuständigen Team gelungen, alleine durch Umplanungen der Gebäudehülle die Energieeffizienz beträchtlich zu steigern.

Der zu erwartende Energieverbrauch konnte alleine durch diese Umplanungen **auf circa ein Fünftel reduziert** werden.

Zusätzlich sind sowohl Fotovoltaik, als auch Solarenergie vorgesehen.

Die **Volksschule** wird bereits beheizt mit einer **Biomasseheizung**.

**Geplant sind auch Fotovoltaik und Solarenergie.**



## Bericht aus dem Arbeitskreis zur Umsetzung des LRH-Gutachtens vom Dezember 2007

Von Fred Svitil

Der vom Gemeinderat beauftragte **Arbeitskreis** hat in der Gemeinderatssitzung vom 21. April 2009 seinen **Bericht über die Anregungen des Landesrechnungshofes zur finanziellen Situation** der Gemeinde vorgelegt. Auf Beschluss des Gemeinderates wird der Bericht dem Protokoll beigefügt und kann somit **von jedermann eingesehen werden**.

Im Projekt zur internen Neuorganisation des Gemeindeamtes muss seit März auf die Begleitung von Frau Dr.<sup>in</sup> Stöbich verzichtet werden.

Frau Dr.<sup>in</sup> Stöbich sah sich außerstande, die Arbeiten unter Mitwirkung des Arbeitskreises fortzuführen. Die Herrn Bürgermeister und Amtsleiter versuchen nun, auf Anregung des Arbeitskreises, die bereits erarbeiteten **Konzepte in die Praxis umzusetzen**.

Der Arbeitskreis hat dazu seine Unterstützung angeboten. Mit dieser Vorgehensweise soll sichergestellt werden, dass der **eingesetzte Aufwand trotz der geänderten Rahmenbedingungen Früchte trägt**.

## Kontakt

**Die Grünen Hagenberg**

c/o Christiane Jogna  
Anitzberg 172, 4232 Hagenberg i. Mkr.  
Tel. 07236 / 3972  
Mail: hagenberg@gruene.at

## Impressum

An einen Haushalt • Postentgelt bar bezahlt

Grundlegende Richtung: Information der Grünen über das Gemeindegeschehen in Hagenberg/Mkr.

M.H.V. Die Grünen Hagenberg, c/o Ludwig Reiter, Anitzberg 51, 4232 Hagenberg i.Mkr.

Redaktion:  
Christiane Jogna, Gabriela Küng, Peter Jogna, Fred Svitil  
Fotos, wenn nicht anders vermerkt: privat  
Auflage: 1150 Stück  
Gedruckt auf 100% chlorfrei gebleichtem Papier!